



Rundbrief 2010/2

Themen des Heftes

Mitgliederversammlung 2010	2
Grußwort AGUS-Vorstand	3
Aus dem AGUS-Büro	5
AGUS-Betroffenenbericht	6
Ökum. Kirchentag München	10
AGUS-Jahrestagung 2010	13-17
Gruppenleiterseminare	18
Neues von AGUS-Gruppen	20
Buchbesprechungen	24
Veranstaltungen	26
AGUS-Seminare 2010/2011	27

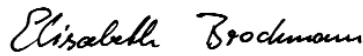
Liebe Leserinnen und Leser!

Wir sind froh, wenn sich Betroffene möglichst bald nach ihrem Trauerereignis bei uns melden. So können wir von Anfang an wichtige Hilfestellung geben und helfen, mit der Trauer weiter zu leben.

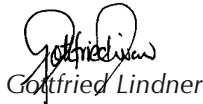
Wir machen aber auch Anrufern Mut, die sich spät - oft Jahre oder Jahrzehnte später - bei uns melden und versuchen, ihre Not mit der Trauerarbeit nach einem Suizid aufzuarbeiten. In diesem Heft finden Sie mehrere Artikel, die sich mit dieser späten Auseinandersetzung beschäftigen.

Besonders dankbar sind wir jenen Betroffenen, die uns über viele Jahre treu bleiben. Ihre Erfahrungen sind wertvoll! Ohne sie wäre unsere Arbeit wohl in dieser Weise nicht möglich. An dieser Stelle sagen wir besonders ihnen aufrichtig vielen herzlichen Dank!

Ihr Redaktionsteam



Elisabeth Brockmann



Gottfried Lindner

Einladung zur Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung 2010 unseres Vereins

AGUS – Angehörige um Suizid e.V.

findet während der Jahrestagung statt:

**Hotel Lindenmühle, 95460 Bad Berneck, Kolonnaden-Weg 1,
Samstag, den 16. Oktober 2010 um 17 Uhr**

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorstands
2. Kassenbericht und Bericht der Rechnungsprüfer
3. Entlastung des Vorstands
4. Neuwahl des Vorstands
4. Planungen für das Jahr 2011
5. Wünsche und Anträge - werden auch gerne im Voraus vom Vorstand entgegengenommen

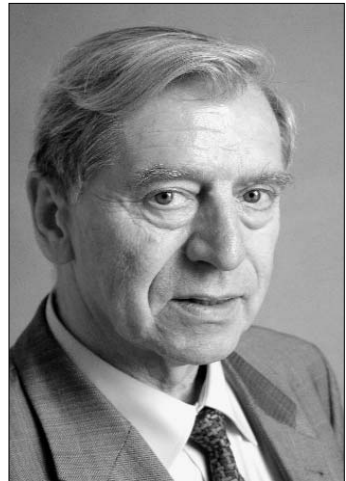
Im Namen des Vorstands lade ich alle Mitglieder dazu herzlich ein!

Dr. Klaus Bayerlein, Vorsitzender

Grußwort des Vorsitzenden

Lassen Sie mich unseren neuen Rundbrief mit einem kleinen Bericht aus dem Alltag der AGUS-Arbeit beginnen. Zusammen mit unseren Gruppenleitern bin ich froh, dass unsere Arbeit breit und beständig läuft. Allen Engagierten in den Gruppen und in unserem AGUS-Büro herzlichen Dank!

Wir können nun von unserer im letzten Jahr fertig gestellten neuen Fassung der AGUS-Ausstellung Gebrauch machen. Sie war auf dem ökumenischen Kirchentag in München zu sehen. Für das kommende Jahr 2011 können wir noch Termine zur Ausstellung anbieten.



Unsere AGUS-Schriftenreihe wird im Herbst ergänzt werden mit Titeln zu den Themen: Schuld, Kirche und Recht. Bereits erschienen ist vor kurzem „AGUS-Selbsthilfegruppen aufbauen und leiten“, um neuen Gruppenleitern den Start zu erleichtern.

In diesem Brief finden Sie wieder die Einladung zur AGUS-Jahrestagung am 16. und 17. Oktober 2010 in Bad Berneck vor den Toren Bayreuths im schönen Fichtelgebirge.

An dieser Stelle darf ich für den gesamten Vorstand unseren herzlichen Dank aussprechen für die vielen Spenden, die laufend, mal groß, mal klein, bei uns eingehen! Nur dadurch sind wir in der Lage, z.B. unsere Jahrestagung, die Seminare und unsere Beratung anzubieten.

Dennoch bleibt die Finanzierung des AGUS-Büros für uns die Hauptsorge. Neben Ihren Spenden, der jährlichen Zuwendung der AGUS-Stiftung und einer Zuwendung für unsere Selbsthilfegruppen durch die Krankenkassen bleibt immer noch Bedarf offen.

Wie schon üblich, halten wir die Jahresversammlung des Vereins AGUS, Angehörige um Suizid e.V., im Rahmen der Tagung am Samstag 16. Oktober. In diesem Jahr wird satzungsgemäß die Neuwahl des Vorstands für die nächsten drei Jahre anstehen.

Hier erst einmal Dank an alle, die bei und für AGUS mitwirken!

Dr. Klaus Bayerlein
Ihr Dr. Klaus Bayerlein

Mitglied werden bei AGUS e.V.

Ich möchte AGUS e.V. als Mitglied unterstützen

☐ mit dem satzungsgemäßen Jahresbeitrag von 30 Euro

☐ Ich bin bereits Mitglied und möchte
meinen Mitgliedsbeitrag freiwillig erhöhen auf

.....
Vor- und Zuname

.....
Geburtsdatum

.....
PLZ, Ort, Straße

.....
Tel.Nr., E-Mail

.....
Unterschrift

Die Mitgliedschaft kann jederzeit schriftlich zum Monatsende beendet werden.

☐ Der Mindestbeitrag von 30 Euro (entspricht 2,50 Euro im Monat) wird von
mir bis zum 30.3. jeden Jahres überwiesen.

☐ Ich erteile eine Einzugsermächtigung:

.....
Kontoinhaber

.....
Kontonummer

.....
BLZ

.....
Bankinstitut

Falls mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des
Bankinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift des Kontoinhabers

Mit dem Eintrag in die Mitgliederliste zur Kontaktaufnahme mit Betroffenen bin
ich einverstanden: Ja ☐ Nein ☐

Neues aus dem AGUS-Büro von Elisabeth Brockmann

Wenn Sie AGUS mit einer **Spende** unterstützen möchten, können Sie das jetzt auch online erledigen. Auf unserer Homepage finden Sie unter „Spenden“ ein Formular; die Datensicherheit ist durch die Zusammenarbeit mit der Bank für Sozialwirtschaft gewährleistet. Unser langjähriges Konto bei der Sparkasse Oberpfalz Nord bleibt unverändert bestehen!

Bitte Veränderungen des Kontos oder der Adresse mitteilen!

Eine Bitte an alle Rundbriefempfänger und Vereinsmitglieder: bitte informieren Sie uns, wenn sich Ihre Adresse oder Kontoverbindung ändert! Im Rahmen der Portosparnis bitten wir Sie um eine kurze Mitteilung, wenn Sie den Rundbrief nicht mehr erhalten möchten.

Gegenwärtig haben wir **51 AGUS-Gruppen, 750 Vereinsmitglieder und Kontakt zu 4.600 Betroffenen und Interessenten**. Im AGUS-Forum zählen wir 1650 Teilnehmer (www.agus-selbsthilfe.de: Forum). Die Gruppenleiter und der Vorstand arbeiten ehrenamtlich. In der Bundesgeschäftsstelle sind die beiden einzigen hauptamtlichen AGUS-Mitarbeiterinnen auf 1,6 Stellen beschäftigt.

Infos zu den AGUS-Gruppen

Die **AGUS-Gruppe in Karlsruhe** hat leider die Treffen eingestellt. Die Gruppenleiter sind aus persönlichen Gründen aus der Leitung ausgeschieden. Wir danken Herrn Schmidt und Herrn Grüßinger für ihr Engagement!

Auch in **Münster** gibt es seit dem Frühjahr 2009 leider keine AGUS-Gruppe mehr, der langjährige Leiter ist ausgeschieden. Wir danken ihm herzlich! Mit Unterstützung der Krisenhilfe Münster soll demnächst eine neue AGUS-Gruppe Münster gegründet werden. Interessenten für die Teilnahme und/oder die Gruppenleitung können sich im AGUS-Büro informieren oder sich direkt an die Krisenhilfe Münster wenden: Frau Bauhaus und Herr Edin, Tel. 0251-519005, Email kontakt@krisenhilfe-muenster.de.

Für Betroffene im südlichen **Münsterland** gibt es ab Oktober eine neue AGUS-Gruppe in Dorsten. Der künftige Leiter kann bereits jetzt über das AGUS-Büro kontaktiert werden.

In **Goch am Niederrhein** ist für den Spätherbst die Gründung einer AGUS-Gruppe geplant. Passende Räume sind schon gefunden.

Beim **Einführungsseminar für neue Gruppenleiter** im März konnten wir leider nicht alle Anfragenden berücksichtigen. Wir bieten deshalb ein weiteres Einführungsseminar vom 19.-21. November an in Bad Berneck. Geleitet wird es von Ursula Nießen, Neumarkt, und Elisabeth Brockmann. Interessenten schicken wir gerne das ausführliche Faltblatt zu.

„Ich konnte ihm nicht mehr helfen“

Elfie Loser erzählt ihr Leben nach dem Suizid

Es war vor 19 Jahren. Als ich mittags nach Hause komme, liegt da dieser Brief. Auf das Kuvert war ein Käfer gezeichnet. Als mein Freund Horst ihn malte, wusste er, dass er sich umbringen würde. Sein Schlüsselbund liegt neben dem Abschiedsbrief. "Ich liebe dich", schrieb er und "Verzeih mir". Dann ging er in den Wald und schnitt sich die Pulsadern auf. Er wäre einige Tage später 32 Jahre alt geworden.

An diesem Tag blieb für mich die Welt stehen. Sechs Jahre waren wir zusammen. Fünfeinhalb davon glücklich, bis Horst sich plötzlich veränderte. Er war tagsüber aufgedreht und nachts schlaflos, sprach von beruflichen Problemen. Es war ein schleichender Prozess. Er merkte selbst, dass mit ihm etwas "nicht stimme". Mir war zunehmend klar, dass es so nicht weitergehen konnte, ich fühlte mich wie auf einem Pulverfass kurz vor der Explosion. In Gedanken hatte ich schon einige Male meinen Koffer gepackt. Was wäre gewesen, wenn ich ihn verlassen hätte? Ich bin bei ihm geblieben mit der Hoffnung auf Rückkehr zur Normalität.

Die Verstrickungen in einer Beziehung verschleiern uns manchmal den Blick - wann kippten die Stimmungsschwankungen in eine bedrohliche Lebenskrise? Über die Anzeichen von Depressionen oder psychischen Krankheiten wusste ich damals so gut wie nichts. Weder ich noch unser Arzt konnten erkennen, dass es nicht nur eine vorübergehende Krise war, sondern wahrscheinlich eine psychische Erkrankung.

Mit seinem Tod begann für mich die schwerste Zeit meines Lebens. Tiefe Trauer mischte sich mit Wut. Ich war wütend, dass er mich alleine gelassen hatte, dass er meine Zukunft zerstört hatte. Nach zwei Wochen ging ich wieder zur Arbeit. Der geregelte Tagesablauf tat mir gut. Mit einigen wenigen Kolleginnen konnte ich sogar darüber sprechen, andere waren hilflos und behandelten mich wie nach einer zweiwöchigen Grippe-Erkrankung. Ist doch alles wieder in Ordnung, oder? Nein, nichts war in Ordnung. Es dauerte lange, bis ich ohne Tränen darüber reden konnte. Ich fragte mich nie "Warum hat er mir das angetan?", mich quälte die Frage "Warum hat er sich das angetan?"

Irgendwann waren alle Fragen gestellt und von allen Seiten beleuchtet. Irgendwann konnte ich auch alles so stehen lassen. Die Antwort auf das ewige "Warum" hat er mit ins Grab genommen. Gut taten mir Gespräche mit Menschen, die mich ernst nahmen, mir zuhörten und mir halfen, mich selbst ernst zu nehmen. Es waren ganz "normale" Menschen, ohne soziale oder therapeutische Ausrichtung.

Die Zeit heilt zwar nicht alle Wunden, aber sie schafft Distanz und rückt das Unwiederbringliche aus dem Mittelpunkt. Mein Leben ist weiter gegangen, was

ich mir damals nicht vorstellen konnte, und ist wieder schön. Seit zehn Jahren bin ich glücklich verheiratet.

Heute kann ich über seinen Tod und über Suizid sprechen. Als wir nach dem Tod von Robert Enke von Interviewanfragen überschwemmt wurden, konnte ich auch gut in einer bekannten Frauenzeitschrift von meinem Schicksal erzählen. Meine persönlichen Erfahrungen waren für mich letztendlich auch der Antrieb, mich beruflich mit der Trauer nach Suizid zu beschäftigen.

Heute weiß ich, dass psychische Krisen so schwer sein können, dass man daran sterben kann. Ich habe gelernt, dass der Tod in das Leben eingreift und niemanden verschont. Lebenskrisen sind auch immer wieder neue Lebenschancen.



Suche - Suizid des eineiigen Zwillings

Mein eineiiger Zwillingsbruder nahm sich 1984 im Alter von 22 Jahren das Leben. Viele Jahre lang lernte ich, allein mit Trauer und Gefühl von Schuld zurechtzukommen. Ich wurde selten verstanden. Von meinen Verwandten wird mein Zwillingsbruder heute äußerst selten erwähnt. Sein Tod beschäftigt mich heute noch, auch wenn ich als glücklich verheirateter Musiklehrer an einem Gymnasium in Hessen gut zurecht komme. Ich habe allerdings noch nie eine Person in meiner Situation kennen gelernt. Ich bin an einer Kontaktaufnahme mit genauso oder ganz ähnlich Betroffenen sehr interessiert. Ziel ist zunächst ein kurzer Austausch, der vielleicht zu einem intensiveren Vergleich von Ereignissen, Trauer und Empfindungen wird.

Das AGUS-Büro leitet Ihre Briefe oder Emails mit dem Stichwort „Zwilling“ an mich weiter. Ich würde mich freuen, unter den Rundbrief-Lesern Gesprächspartner zu finden.

Für Rick

Welchen Traum haben wir geträumt um nicht zu bemerken,
dass DU keine Träume mehr hast?

Was war es für eine Freude um nicht zu bemerken,
dass es Freude für DICH nicht mehr gibt?

Wie klein müssen unsere Sorgen gewesen sein um nicht zu bemerken,
wie groß die DEINEN sind?

Wie groß hätten unsere Ängste sein müssen um zu bemerken,
dass Angst DEIN Leben beherrscht?

Welche Nähe haben wir empfunden um nicht zu bemerken,
wie weit wir voneinander weg waren?

Welchen Weg sind wir gegangen um nicht zu bemerken,
dass DU schon am Ziel bist?

Wie groß muss DEIN Schmerz gewesen sein,
um im Leben keinen Sinn mehr zu sehen?

Aus all den Fragen bleibt die Sehnsucht -
die, wenn sie unser Herz berührt,
sich in liebevolle Erinnerungen wandelt
und in der wir ewig mit DIR verbunden sind!

.. morgen sind es 1.000 Tage, die wir ohne DICH "durchlebt" haben!

Wir vermissen DICH !!!!!!!
In Liebe deine Mutti



Foto - Maria Vaorin, photocase

Manchmal scheint die ganze Welt entvölkert zu sein,
wenn ein einziger Mensch fehlt.

Lamartine

2. Ökumenischer Kirchentag

„Damit ihr Hoffnung habt“

Vom 12. bis 16. Mai 2010 trafen sich Christen aus Deutschland und der Welt zum 2. Ökumenischen Kirchentag in München. In den letzten Jahren entwickelten sich die Kirchentage zunehmend hin zu einer Sozial-Messe auf christlichem Fundament. In München präsentierten sich über 2.000 Gruppen aus den unterschiedlichsten Lebensbereichen an Messeständen und bei Veranstaltungen. Mit dem AGUS-Stand konnten wir die Anliegen von Suizidhinterbliebenen vertreten, es war das einzige Kirchentagsangebot zu Trauer nach Suizid.

Mehrere Helferinnen hatten ihre Unterstützung zugesagt, so dass unser Stand immer mit mindestens drei Personen besetzt war. Dietlind Marsch und Bärbel Höppner reisten aus Würzburg an, Barbara Sillack und Carola Häußler aus Bamberg, Annika Benker aus Bayreuth sowie Frau Rigl und Frau König von der Münchner Gruppe. Elfie Loser und ich waren durchgehend am Stand.

Wir wussten anfangs nicht, mit welchen Fragen wir zu rechnen hatten. Als sich dann am 12. Mai die Hallentore für die Besucher öffneten, fanden wir kaum noch Zeit, uns darüber Gedanken zu machen. Wir erlebten insgesamt sehr gute Resonanz und viele Besucher, sowohl Interessierte wie auch Betroffene. PfarrerInnen holten sich Unterlagen, Therapeuten suchten Fachliteratur,



Informationen für Betroffene in den Gemeinden wurden mitgenommen. Einige beobachteten den Stand mehrere Minuten, bevor sie näher kamen, andere diskutierten mit uns über die Texte der Ausstellung, zwei elsässische Pfarrer machten sich erstmals Gedanken zum deutschen Wort Selbstmord. Erstaunlich viele Besucher nahmen sich Zeit, um die Texte der Ausstellung gründlich zu lesen oder sich in Bücher zu vertiefen. Wir führten Gespräche, hörten zu und gaben konkrete Informationen weiter. Eine der häufigsten Fragen bezog sich auf die AGUS-Gruppen: "gibt es was in meiner Nähe"?

Zahlreiche Betroffene kamen an den AGUS-Stand, manche suchten uns gezielt auf, andere wurden von den Texten angezogen und erzählten spontan ihre persönliche Leidensgeschichte. Von unserer Standbesetzung hatte immer jemand Zeit, auch für die häufig sehr intensiven Gespräche in den Ruheecken unseres Standes.

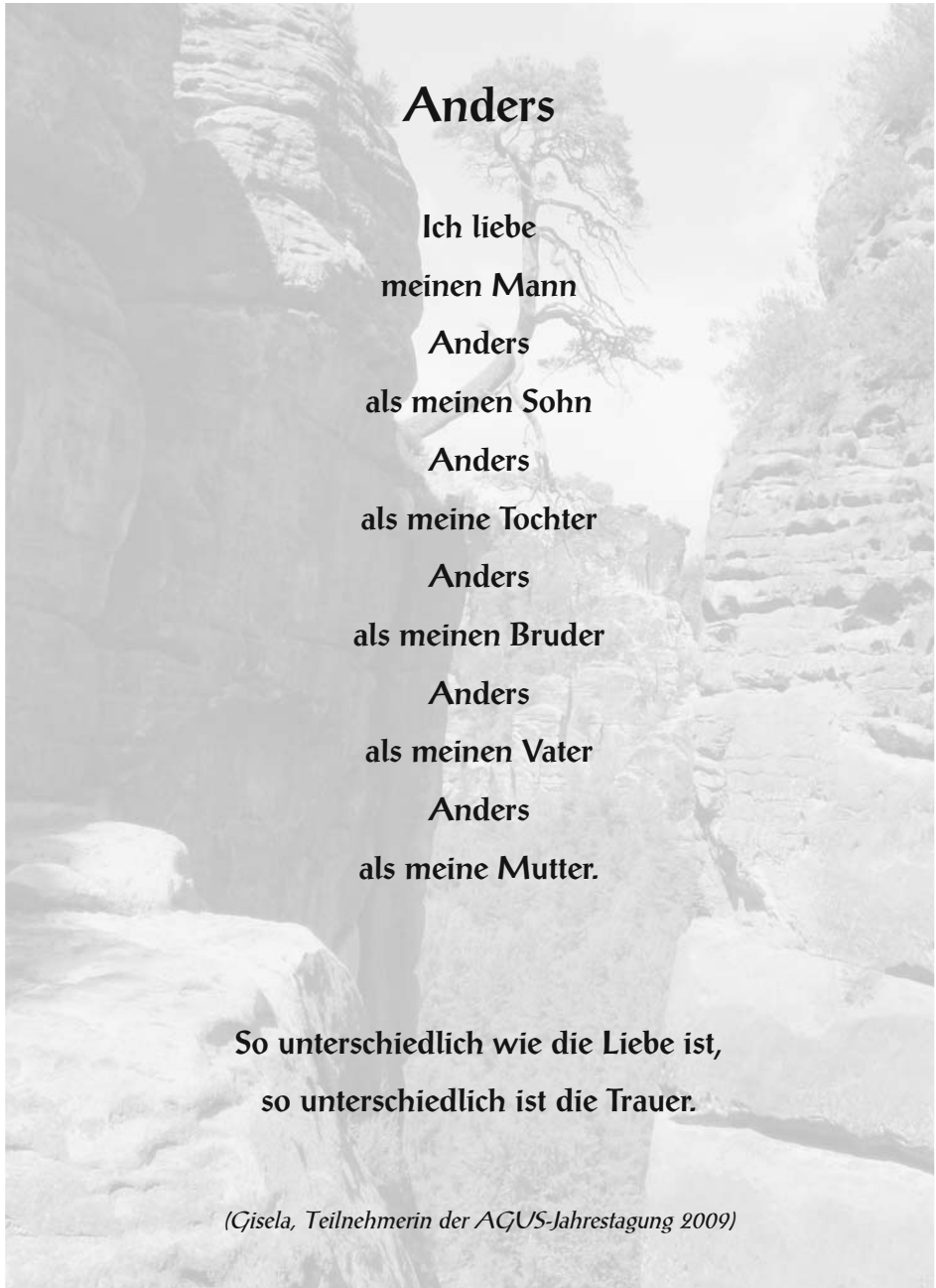


Links: Werner Kühnert, AGUS-Landshut; Elisabeth Brockmann, AGUS-Büro. Rechts: Dietlind Marsch, AGUS-Würzburg

Es waren insgesamt anstrengende Tage, aber es hat sich gelohnt. Leider haben wir von den Kirchentagsveranstaltungen so gut wie gar nichts mitbekommen, denn wir nutzen die Gelegenheit auch zu Besuchen bei anderen Infoständen. Wir stellten uns bei politischen Parteien und Stiftungen vor, knüpften Kontakte zu Hospizen und anderen Trauerorganisationen, besuchten die Verwaisten Eltern und nahmen Kontakte auf mit Organisationen der Suizidprävention.

Zu unserer Anwesenheit beim Kirchentag können wir ein ausgesprochen positives Fazit ziehen. Wir spürten weder Berührungsängste noch Tabu-Gedanken. Wir erlebten überwiegend Menschen, die ausgesprochen interessiert und offen für unsere Anliegen und für die AGUS-Angebote waren. Den Termin für den nächsten Kirchentag haben wir uns deshalb schon vorgemerkt: 33. Evangelischer Kirchentag vom 1. bis 5. Juni 2011 in Dresden mit der Losung "...da wird auch dein Herz sein".

Elisabeth Brockmann



Anders

**Ich liebe
meinen Mann**

**Anders
als meinen Sohn**

**Anders
als meine Tochter**

**Anders
als meinen Bruder**

**Anders
als meinen Vater**

**Anders
als meine Mutter.**

**So unterschiedlich wie die Liebe ist,
so unterschiedlich ist die Trauer.**

(Gisela, Teilnehmerin der AGUS-Jahrestagung 2009)

Einladung zur AGUS-Jahrestagung in Bad Berneck vom 16. - 17. Oktober 2010

für Betroffene und Interessierte

Organisatorische Hinweise

- Zur Jahrestagung eingeladen sind alle, die aus eigener Betroffenheit, aus beruflichen oder privaten Gründen Interesse haben.
- Die Teilnahme ist nicht an eine AGUS-Vereinsmitgliedschaft gebunden!
- Wir erheben keine Tagungsgebühr, bitten aber um einen freiwilligen **Unkostenbeitrag** von 10 Euro.
- Beginn Samstag 10 Uhr, Ende Sonntag gegen 13 Uhr
- Die **Anreise ist bereits am Freitag möglich**. Viele Teilnehmer nutzen den Anreisetag zum ersten Kennenlernen.
- Für die **Forenmitglieder** werden wir beim Abendessen am Samstag einen eigenen Tisch reservieren. Bitte kreuzen Sie bei der Anmeldung die Platzreservierung an. Ein Namensschild für Ihren Nick-Namen erhalten Sie bei der Jahrestagung."
- **Zimmerreservierung:** bitte direkt im Tagungshotel "Lindenmühle" buchen mit dem Stichwort AGUS. Auch Unterbringungen in umliegenden Pensionen und Gasthöfen werden von dort vermittelt. Die Preise für Übernachtung mit Frühstücksbuffet und Hallenbadbenutzung: Einzelzimmer ab 45,- Euro, Doppelzimmer ab 65,- Euro
- Falls Sie mit dem **Zug anreisen**, organisieren wir jeweils zur vollen Stunde Sammelabholungen vom Bahnhof Bayreuth (ca. 4-5 Euro pro Person). Teilen Sie uns bitte baldmöglichst Ihre Zugankunft mit!
- Bei **Anmeldung per E-mail** bestätigen wir den Erhalt, bei schriftlicher Anmeldung oder per Fax nur auf ausdrücklichen Wunsch.
- Eine **Anreisebeschreibung** erhalten Sie auf Wunsch per Fax, E-Mail oder Post (bitte auf der Anmeldung vermerken).

**Unser Ziel ist, die Jahrestagung so zu gestalten,
dass genügend Zeit bleibt für das, was Tagungen so wertvoll macht:
die persönliche Begegnung!**

Samstag, 16. Oktober 2010

- 10.00 Uhr Begrüßung
10.30 Uhr Eine Betroffene berichtet:
"25 Jahre später ist alles gut geworden "
Chris Paul erzählt von Stationen aus ihrem Trauerprozess
und dem langen Weg zu ihrem neuen Buch.
- 12.15 Uhr Mittagspause
- 14.00 Uhr **Gesprächsgruppen für Betroffene:**
Ich trauere
Gruppe 1: - um meinen Partner/meine Partnerin
Gruppe 2: - um mein Kind
Gruppe 3: - um meinen Bruder/meine Schwester
Gruppe 4: - um meinen Vater/meine Mutter - für erwachsene Kinder
Gruppe 5: „Ich kann es noch gar nicht fassen...“, für Betroffene, wenn
der Tod erst wenige Wochen oder Monate zurückliegt
Gruppe 6: „Ich war damals noch ein Kind“, Erinnerungen und Erfahrungen
Gruppe 7: „Jung und betroffen“ - für 18-25jährige Suizidtrauernde
- 16.00 Uhr Kaffeepause
16.15 Uhr Möglichkeit zur Fortsetzung der Gesprächsgruppen
- 17.00 Uhr **Mitgliederversammlung 2010 AGUS e.V.**
(offen für alle Interessierte)
- 19.30 Uhr Abendessen im Saal der „Lindenmühle“, Fränkisches Buffet

Sonntag, 17. Oktober 2010

- 10.00 Uhr **Vortrag**
„Du bist gegangen - und was soll ich jetzt machen?“
Die Trauer der Kinder und Jugendlichen nach dem
Suizid-Tod eines nahen Angehörigen
Maria Traut, Hamburg,
- 12.30 Uhr Mittagsbrunch und Abschluss

***Parallel zur Tagung findet der Workshop
für Kinder und Jugendliche statt: Samstag: 10 - 18 Uhr.***

*Bitte bis 6. Oktober 2010 an das AGUS-Büro schicken, faxen oder mailen
(auf der AGUS-Homepage unter "Jahrestagung 2010" zu finden)*

Anmeldung

Ich nehme teil an der AGUS-Jahrestagung am 16./17. Oktober 2010:
Name, Adresse, Tel/Fax/E-mail (falls vorhanden)

.....

.....

.....

Mit mir kommt/kommen noch Person/en
(evtl. unten namentlich nennen, mit Gesprächsgruppenwunsch)

Teilnahme an:

Abendessen am Samstag (Fränk. Buffet, 17,- Euro)	☐ ja	☐ nein
Platzreservierung am Foren-Tisch	☐ ja	
Mittagsbrunch am Sonntag (9,- Euro)	☐ ja	☐ nein

Ich möchte vom Bahnhof Bayreuth abgeholt werden ☐ ja ☐ nein
(Wenn ja: Zugankunft bitte dem AGUS-Büro rechtzeitig mitteilen!)

Vormerkung für die Gesprächsgruppe am Samstag Nr. ...

Ich bitte um Übersendung

Infos zum Workshop für Kinder und Jugendliche	☐
Anreisebeschreibung	☐
Bestätigung der Anmeldung	☐

per Fax oder e-mail

Übernachtung/Frühstück

Bitte buchen Sie direkt mit Hinweis auf AGUS bei: Hotel Lindenmühle,
Tel. 09273-500 65-0, Fax 09273-500 65 15, e-mail info@lindenmuehle.de

Sonstiges (Wünsche, Anregungen, Mitteilungen):

.....

.....

Ablauf der Jahrestagung

Am **Samstag** stehen die Erfahrungen von Suizidtrauernden im Mittelpunkt. Vormittags wird Chris Paul in ihrem Vortrag "25 Jahre später ist alles gut geworden" von Stationen aus ihrem Trauerprozess erzählen und dem langen Weg zu ihrem neuen Buch „Schuld - Macht - Sinn“.

Am Samstag Nachmittag besteht die Gelegenheit, sich in kleinen Gesprächsgruppen auszutauschen. Erfahrene AGUS-Gruppenleiter moderieren die Gesprächsgruppen. Der Samstagabend dient der Entspannung und kann für weitere Begegnungen genutzt werden.

Am Samstag bieten wir einen **Workshop für Kinder und Jugendliche** an. Es ist bereits das sechste Mal, dass sich Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren unter Anleitung austauschen können. Dieses Jahr findet der Workshop wegen des Vortrags von Maria Traut nur am Samstag statt.

Am **Sonntag** hält Maria Traut einen Fachvortrag „Du bist gegangen - und was soll ich jetzt machen?“ (siehe nächste Seite) mit Gelegenheit für Fragen und Diskussion.

Workshop Young Survivors 16. Oktober 2010

Du hast im Familien- oder Freundeskreis jemanden durch Suizid verloren und suchst eine Möglichkeit, dich mit anderen Jugendlichen, die Ähnliches erlebt haben, auszutauschen? Du hast viele nicht beantwortete Fragen?

AGUS bietet dir mit diesem Workshop für 12- bis 18-Jährige die Gelegenheit, unter erfahrener Leitung mit anderen Jugendlichen über das zu sprechen, was dir durch den Kopf geht und was dich bewegt. Auch wenn du einfach schweigend dabei sein möchtest wird das respektiert. Eine Rücksprache mit deinen Eltern findet nur mit deinem Einverständnis statt.

Leitung:

Sigrid Göllner, Trauerbegleiterin, Gestalttherapeutin für Kinder und Jugendliche; sie begleitet zusammen mit Chris Paul die AGUS-Seminare für Erwachsene; www.sigridgoellner.de;

Maria Traut: siehe nächste Seite; www.maria-traut.de

Zeit: Samstag, 16. Oktober 10-18 Uhr. Der Ablauf ist abhängig von der Gruppengröße und den Bedürfnissen der Teilnehmer. Der Workshop findet in separaten Räumen in der Nähe des Tagungshauses statt. Ein Faltblatt mit weiteren Informationen für Jugendliche und Eltern schickt das AGUS-Büro gerne zu.

Chris Paul

Chris Paul, geb. 1962, ist Soziale Verhaltenswissenschaftlerin B.A., Heilpraktikerin für Psychotherapie, Trauerbegleiterin, Mitglied im Bundesverband Trauerbegleitung und Fachautorin. Neben der Arbeit in ihrer Bonner Praxis für Trauerbegleitung und den Fortbildungskursen des „TrauerInstitut Deutschland“ ist sie für unterschiedliche Institutionen als Referentin tätig

Seit 10 Jahren arbeiten Chris Paul und AGUS eng zusammen. 2001 entwickelte sie das Konzept für die AGUS-Trauerseminare „Vertrauen wagen“ und die Seminare für Gruppenleiter, die sie auch leitet. Seit 2007 ist Chris Paul AGUS-Vorstandsmitglied. Ihre Lebensgefährtin nahm sich vor 25 Jahren das Leben.



Maria Traut

Maria Traut aus Hamburg, geb. 1956, ist Trauerbegleiterin, Heilpädagogin und Referentin für das Themengebiet "Kinder begegnen dem Tod". Seit vielen Jahren begleitet sie trauernde Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Gruppen und im Einzelkontakt. Seit drei Jahren leitet sie, gemeinsam mit Sigrid Göllner, den Workshop „Young Survivors“ bei der AGUS-Jahrestagung.

Ihr Vortrag beschäftigt sich mit der Trauer der Kinder und Jugendlichen nach dem Suizid-Tod eines/nahen Angehörigen, die sich so anders zeigt als die der Erwachsenen. Auf dem Hintergrund ihrer vielseitigen Erfahrung aus der Trauergruppenarbeit weist sie Möglichkeiten auf, Kinder und Jugendliche in ihrer Trauer, ihrer Wut und in ihrem Unverständnis zu begleiten.



Einführungsseminar 5.-7. März 2010

Das jährliche Einführungsseminar für AGUS-Gruppenleiter wendet sich an Menschen, die eine AGUS-Gruppe gründen möchten oder seit kurzem eine Gruppe leiten.

Im März trafen sich 20 Interessierte im Kloster Schwanberg bei Würzburg. Es war eine sehr große Gruppe mit vielen Fragen und Themen. Unsere erfahrene Seminarleiterin Chris Paul schaffte es, die Inhalte so zu vermitteln und zu strukturieren, dass kaum eine Frage offen blieb. Elisabeth Brockmann steuerte Informationen zur Finanzierung und Organisation bei. Praktische Hinweise brachten die erfahrenen Gruppenleiterinnen Elfie Loser und Dietlind Marsch ein. So ergab sich ein großes Paket mit Basiswissen.

Mit diesem Seminar möchten wir aber auch klärend wirken bei Unsicherheiten, ob der Gründungsgedanke inhaltlich und zeitlich für jeden Teilnehmer passend ist. Es besteht für die Teilnehmer keine Verpflichtung zur Gruppengründung. Umso mehr freuen wir uns, dass wir in diesem Rundbrief bereits von drei erfolgten Gründungen berichten können und wünschen den neuen Gruppenleitern alles Gute! Weitere konkrete Planungen laufen, wir werden darüber berichten.





Hinten von links: Brigitte Klußmann, Bremen; Dietlind Marsch, Würzburg; Chris Paul, Bonn; Paul Rausch, Bonn; Heinrich Knappmann, Dorsten; Vorne von links: Karin Arnd-Büttner, Öhringen; Ute Maibohm, Weimar; Elfriede Loser, Bayreuth; Thomas Linsker, Kiel; Renate Reichmann-Schmidt, Düsseldorf; Angelika Nitz, Essen; Dagmar Lücke, Bensheim

Fortbildungsseminar vom 9.-11. Juli 2010

Bei hochsommerlichen Temperaturen trafen wir uns zum Gruppenleiter-Fortbildungsseminar in Siegburg auf dem Michaelsberg. Das Seminar wurde wieder von Chris Paul und Elisabeth Brockmann geleitet. AGUS-Gruppenleiter waren aus allen Himmelsrichtungen angereist, um dieses Wochenende zur Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch zu nutzen.

Der Freitagnachmittag diente zum Ankommen, Kennenlernen und Zusammentragen der mitgebrachten Themen und Fragen. Am Samstag wurden mit mehreren wärmebedingten Pausen diese Themen ausführlich bearbeitet. Einen Bericht aus dem AGUS-Büro erhielten wir von Frau Brockmann.

Die Konstellation "erfahrene Gruppenleiter" und Gruppenleiter, die erst kürzlich eine Gruppe gegründet oder deren Leitung übernommen haben, kam hierbei besonders positiv zum tragen. Es entstand ein reger, unkomplizierter Gedankenaustausch, einerseits auf künftige Gruppenarbeit der neuen Gruppenleiter und andererseits auch ein Rückblick von Gruppenleitern mit langjähriger Erfahrung auf die Anfangszeiten ihrer Gruppenarbeit.

Der Sonntagvormittag wurde in diesem Jahr zum ersten Mal unter ein Thema gestellt, was von allen Teilnehmern als sehr bereichernd empfunden wurde. Die Abende wurden wie in jedem Jahr zum gemütlichen Beisammensein, den Gesprächen in Kleingruppen und der Wahrnehmung auch als Betroffene genutzt. Die hervorragende Unterbringung, die ausgezeichnete Verpflegung der Abtei St. Michael und die gut organisierte Seminarleitung ließen dieses Weiterbildungswochenende trotz Hitze wieder zu einem Höhepunkt der Gruppenleiterarbeit werden.

Ute Maibohm, AGUS-Weimar

Neue Gruppe in Kiel

Seit dem 5. Juni 2010 gibt es in Schleswig-Holstein wieder eine AGUS-Gruppe. Die Mitglieder treffen sich an jedem ersten und dritten Sonnabend im Monat von 16.00 bis 18.00 Uhr in Kiel.

Er sei angenehm überrascht gewesen, so Initiator und AGUS-Mitglied Thomas Linsker, dass seine Idee so schnell Wirklichkeit geworden ist. Erst im März dieses Jahres hatte er am Gruppenleiterseminar in Würzburg teilgenommen mit dem Ziel, vielleicht Anfang 2011 die Nachfolge der von 2001 bis ca. 2003 in Husum bestehenden Gruppe anzutreten und so den „weißen Fleck Schleswig-Holstein“ von der AGUS-Landkarte verschwinden zu lassen.

„Ohne die positiven Erfahrungen der 1½-jährigen Zugehörigkeit zur Hamburger AGUS-Gruppe, den Zuspruch und die Annahme, die ich dort erfahren durfte, hätte ich die Neugründung wohl nicht gewagt, obwohl es mir gerade deshalb auch schwergefallen ist, die Gruppe zu verlassen. Dass 100 km Anfahrtsweg nun wegfallen, war natürlich ein starker Beweggrund, aber entscheidend war vor allem, dass drei weitere Mitglieder der Hamburger Gruppe aus dem Raum Kiel ebenfalls „gewechselt“ haben und mich tatkräftig unterstützen. Wir haben aber verabredet, weiter mit Hamburg in Kontakt zu bleiben, um vielleicht mal gemeinsam Vortragsveranstaltungen o. ä. zu organisieren.“

Dank zu sagen ist aber auch der Kieler Selbsthilfe-Kontaktstelle (KIBIS), die ideale Unterstützung leistet und vor allem einen kostenfreien Gruppenraum zur Verfügung stellen konnte und natürlich dem Team der AGUS-Bundesgeschäftsstelle, das mir Mut gemacht hat und uns auch nach dem Seminar mit Rat und Tat zur Seite steht, zum Beispiel mit Adressen von Einzelpersonen und Institutionen, die sich in unserer Region mit Trauerarbeit beschäftigen, um die für uns Suizidbetroffene so wichtige Vernetzung der Angebote zu bewerkstelligen.

So konnten wir inzwischen Kontakt aufnehmen mit TIP in Lübeck und Lichtblick Flensburg e.V. (Suizidprävention) sowie dem Kieler Arbeitskreis Trauerbegleitung (KAT). Auch einen ersten „Handzettel“ haben wir schon gedruckt, mit dem wir auf die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle hinweisen und meine Telefonnummer als Ansprechmöglichkeit der AGUS-Selbsthilfegruppe Kiel nennen. Ein Krankenhausesorger aus Preetz, der auf dem Kirchentag von Elisabeth Brockmann über unsere Gruppe informiert wurde, hat sich mit mir in Verbindung gesetzt und bei unserem letzten (zweiten) Treffen konnten wir schon ein neues Mitglied begrüßen, dass durch KIBIS von uns gehört hatte.

Bei aller Freude über den guten Start spüre ich aber auch zunehmend die Verantwortung für die Menschen, die neu zu uns kommen und bin froh, dass AGUS regelmäßige Treffen für Gruppenleiter anbietet, wo ich weiteres Rüstzeug erhalten kann.“

Die Kontaktdaten der neuen AGUS-Gruppe Kiel erfahren Sie vom AGUS-Büro.

Brigitte Klußmann leitet Gruppe in Bremen

Mein Name ist Brigitte Klußmann, ich bin 54 Jahre alt und habe im März 2010 eine neue AGUS-Selbsthilfegruppe in Bremen gegründet. Ich bin selbst Betroffene, da sich meine Mutter 1973, kurz nachdem mein Vater verstorben war, mit Tabletten das Leben nahm. Ich war 16 Jahre und so geschockt und voller Scham, dass ich jahrelang nicht darüber sprechen konnte. Erst gesundheitliche Probleme machten mir klar, dass ich irgendwann endlich reden musste, reden über das, was damals passierte. Es hat viele verschiedene Anläufe (Therapien, Kuren) und viel Arbeit an mir selbst bedurft, so klar zu werden, wie ich heute bin. Jeder der wie ich, jemanden so früh verloren hat, weiß, wie innerlich zerrissen man sich fühlt. Weil man vom Leben noch nicht genug weiß, um richtig damit umzugehen, aber auch soviel weiß, dass man fühlt, es wird niemals mehr wie vorher sein.

Im letzten Jahr habe ich angefangen mich ehrenamtlich bei Trauerland - Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche - in Bremen zu engagieren. Diese Arbeit hat mich nochmals meiner Lebensgeschichte näher gebracht, die tägliche Auseinandersetzung mit Tod und Trauer ist für mich ganz normal geworden. Immer wieder darauf angesprochen, ob es in Bremen eine Gruppe für Angehörige nach Suizid gibt und dieses verneinen zu müssen, fühlte ich mich irgendwann bereit, selbst eine Gruppe zu gründen.

Durch die herzliche Aufnahme bei AGUS Bayreuth durch E. Brockmann und E. Loser war für mich schnell klar, dass ich an der richtigen Stelle war. Dann ging alles auch ziemlich schnell. Das Gesundheitsamt in Bremen unterstützt mich sehr beim Aufbau der neuen Gruppe. Die bisher zwar kleine, aber sich kontinuierlich treffende, feste Gruppe hält gut zusammen und wir haben das Gefühl, dass es uns allen sehr gut tut. Wir haben einen schönen Raum gemietet im Haus des Deutschen Roten Kreuzes, wo wir uns 14-tägig treffen.

Wir freuen uns, wenn wir auch weitere Suizidtrauernde aus der Umgebung in unserer Gruppe begrüßen dürfen. Im Herbst habe ich eine Presseinformation geplant, um auch Betroffene aus Oldenburg und Ostfriesland zu informieren. Ich freue mich auf die Arbeit und habe gelernt aus dem Schwachpunkt in meinem Leben etwas Starkes zu machen!

Brigitte Klußmann



„Jetzt ist die richtige Zeit dazu“

Im Sommer 2006 schickte Dagmar Lücke die erste Mail an das AGUS-Büro. Unser Kontakt blieb über mehrere Jahre bestehen. Sie ließ uns an ihren wechselvollen Gedanken und Erfahrungen teilhaben, an ihrem vergeblichen Suchen nach Unterstützung bis hin zum Engagement für andere Betroffene. Nachfolgend Auszüge aus ihren Mails.

Juni 2006: „Mein Sohn hat vor zwei Wochen mit 24 Jahren Suizid begangen, wir ahnten es immer, er hatte schon zwei Versuche hinter sich, wir konnten ihn nicht halten, in diesem Leben kam er nicht zurecht. Meine Trauer ist sehr tief. Mein Mann ist nicht Florians Vater, hat aber 12 Jahre mit ihm gelebt, er ist mir eine große Stütze. Ich liebe meinen Sohn so sehr und ich danke ihm, dass er solange bei mir war. Es ist schwer, damit zu leben. Ich suche einfach Hilfe.“

August 2006: "Alles ist plötzlich anders, kein Stein mehr auf dem Anderen, alles ist durcheinander. Irgendwo her muss ich doch Hilfe bekommen und mich mit Gleich-Betroffenen austauschen können. Und unsere Freunde halten sich von uns fern und Familie habe ich hier nicht".

August 2007: "Wir leben in einer Region, die zwar eine hohe Menschendichte hat, aber wenn man nach einem Suizid Hilfe braucht, ist kurzfristig und schnell keine Hilfe da. Und auch bei uns hier gibt es viele Suizide. Seit ich selbst diesen Verlust habe, erzählen mir häufig Menschen, dass sie in ihrer Familie auch einen Suizid ertragen mussten, aber bis heute nichts verarbeitet haben, weil man es unter den Tisch kehrte, weil es keine Hilfe gab. Ich mache für mich gerade einen Trauerbegleiter-Kurs. Ich möchte, wenn ich angesprochen werde, besser reagieren können."

März 2008: "Ich bin mittlerweile ausgebildete Trauerbegleiterin. Das war mein richtiger Weg seit Florians Tod. Jetzt versuche ich Menschen zu helfen, die einen Verlust erlitten haben."

Dezember 2009: "Seit Florians Tod sind dreieinhalb Jahre vergangen. Seither hat sich sehr viel in meinem Leben geändert und verändert. Ich würde hier gerne eine AGUS-Gruppe gründen. Jetzt ist die richtige Zeit dazu"

Dagmar Lücke nahm am AGUS-Grundseminar im März 2010 und an der Fortbildung im Juni teil. Im Mai gründete sie die "AGUS-Gruppe Bensheim-Bergstraße und Odenwald". Viel Unterstützung leistete die Selbsthilfekontaktstelle. Das hohe Interesse binnen kurzer Zeit spiegelt den großen Bedarf.



Dagmar Lücke heute: "Ich bin froh, diesen Weg gegangen zu sein, denn er hat mir persönlich geholfen. Mein Mann und ich haben für uns einen neuen Sinn des Lebens gefunden."

Die Gruppe trifft sich an jedem ersten Mittwoch im Monat in Bensheim, weitere Informationen: Dagmar Lücke, Tel. 06251 - 86 79 23, Email: d.lueke@arcor.de

Auf ewig

Es sind die Dinge, die man greifen kann,
die gegangen sind.

Es sind die Dinge, die man sehen kann,
die gegangen sind.

Es ist Schmerz gekommen,
Traurigkeit und Sehnsucht,

Es ist eine Leere entstanden, die auf ewig bleibt.

Doch es sind Dinge geblieben,
die unersetzbar sind,
die niemand nehmen kann,
denn du gibst noch immer
meiner Seele ihren Klang,
gibst noch immer
meinem Herzen seine Wärme.

Du gibst's noch immer
meinem Leben seine Hoffnung,
meinem Leben seinen Sinn.

*Teil des Vortrags von Brigitte Gordis bei der Jahrestagung 2009,
Verfasser des Gedichtes unbekannt.*

„Was bleibt, ist Liebe und Erinnerung“

Carola Häußler, 112 Seiten, 6 farbige Abbildungen, Preis: 9,90 Euro

Carola Häußler hat ihr erstes Buch sieben Jahre nach dem Suizid ihres Mannes geschrieben: "Die Zeit heilt keine Wunden - sie lindert nur den Schmerz". Weitere acht Jahre später erschien ihr zweites Buch, dessen Titel bezeichnend für den Fortgang ihrer Geschichte ist: „Was bleibt, ist Liebe und Erinnerung“.

Im ersten Teil des Buches spürt man deutlich, wie schwer die Bürde der Trauer auf ihr lastete und welche starke Verzweigungen sich bis in ihr jetziges Leben bemerkbar machen. Oft fiel es ihr schwer, sich mitzuteilen. Sie entdeckte für sich das Malen und Schreiben als Ausdrucksformen. Im Buch verdeutlicht sie mit sechs farbigen Bildern und mehreren Gedichten das Schwanken zwischen Verzweiflung und Hoffnung.

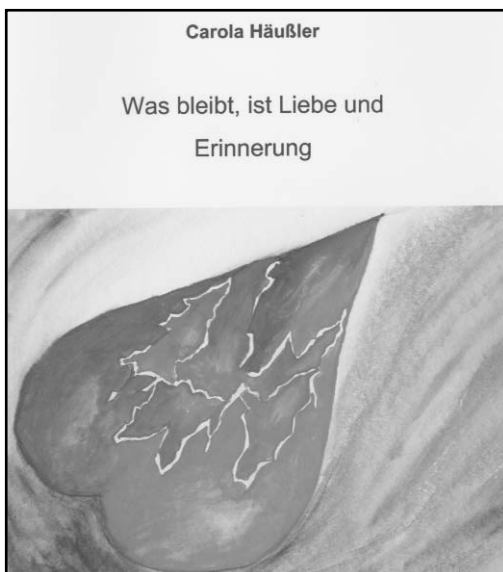
„Mein ganzes Leben bestand aus Veränderung und Bewegung. Manchmal drehte ich mich im Kreis, landete in einer Sackgasse, aber ich fand den Weg auch wieder heraus. Manchmal musste ich wieder ein Stück zurück gehen, aber insgesamt bewegte ich mich doch nach vorne.“ Schritt für Schritt lässt sie den Leser miterleben, wie der Wunsch nach Normalität, Lebensfreude und vielleicht sogar einer neuen Partnerschaft Raum einnimmt.

Mit langsam wachsendem Mut distanziert sie sich von ihrem verstorbenen Mann, taxiert sich im Spiegel und nimmt ihr Leben wieder selbst in die Hand. Dass es dabei auch mal zu einem „Griff daneben“ kommt, schildert sie mit unerwartetem erfrischendem Humor und Witz. Mit einem letzten Brief an ihren verstorbenen Mann löst sie sich von der Vergangenheit und geht ihren Weg mit der Kraft dessen was bleibt - Liebe und Erinnerung.

Die im Eigenverlag erschienen Bücher von Carola Häußler können beim AGUS-Büro bestellt werden:

**„Die Zeit heilt keine Wunden - sie lindert nur den Schmerz“;
Januar 2001, 12,50 Euro**

**„Was bleibt, ist Liebe und Erinnerung“;
Oktober 2008, 9,90 Euro**

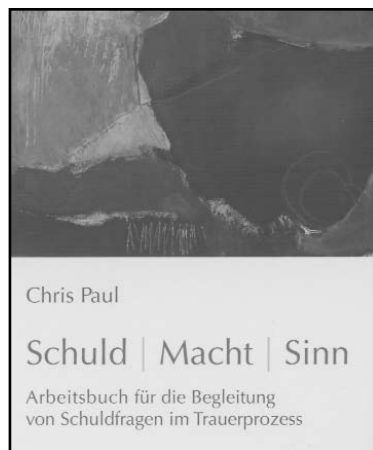


„Schuld – Macht – Sinn“

Arbeitsbuch für die Begleitung von Schuldfragen im Trauerprozess

Chris Paul, 224 Seiten, Preis: 19,95 Euro
GTVH, ISBN 978-3-579-06833-6.

Endlich liegt es vor mir - das neue Buch von Chris Paul zur Schuld, einem der quälendsten Themen der Suizidtrauer. Das Inhaltsverzeichnis macht neugierig: Schuld als Deutungsmuster - Die Vorstellung von der realen Schuld - Schuld als Mechanismus - Räume ohne Strafe schaffen - Schuldzuweisungen bei trauernden Kindern und Jugendlichen usw. Natürlich suche ich sofort das Kapitel „Die Frage nach Schuld bei Suizidtrauernden“ und fange zu lesen an. Nach einigen einleitenden Sätzen stoße ich auf die Begriffe wie „Instrumentelle“ und „Normative“ Schuldzuweisungen und stutze. Anscheinend sollte ich das Buch doch von vorne beginnen?! In der Einführung weist Chris Paul darauf hin, dass die ersten vier Kapitel die Grundlage für den Rest des Buches sind. Und so lese ich es nun auch.



Im Untertitel ist das Buch als „Arbeitsbuch“ genannt. Chris Paul hat dieses Mal kein Selbsthilfebuch geschrieben wie „Warum hast du uns das angetan?“ (2006). Es ist ein empirisches Buch entstanden, gewachsen durch Beobachten, Zuhören, Ausprobieren und ungewohnte gedanklichen Verknüpfungen. Umfassend und differenziert geht sie auf die unterschiedlichen Aspekte von Schuld ein und bringt Struktur und Klarheit in das bedrückende Schuldthema. Die Komplexität des Themas erlaubt keine schnellen Antworten. Chris Paul wendet sich mit dem Buch an Menschen, die Trauernde begleiten. Viele Suizidhinterbliebene erleben leider in Therapiestunden und Trauerbegleitungen Rat- und Hilflosigkeit auf die wiederkehrenden Gedankenspiralen der Schuld. Für Begleitende bietet sie Reflektionsstandpunkte und völlig neue Arbeitsansätze. Das Buch ist Pflichtlektüre für alle, die Suizidtrauernde beruflich oder ehrenamtlich begleiten möchten.

Für Suizidtrauernde finden sich endlich neue, vielleicht überraschende Sichtweisen auf die eigenen Schuldgedanken und die Möglichkeit, andere Wege beim Umgang zu finden.

Schuld begegnet uns in vielen Lebensbereichen; nach einem Suizid kann sie lähmend werden für Trauernde aber auch für Begleiter. "Wir sind alle Betroffene" schreibt Chris Paul in ihrer Einführung. Sich einen Weg zu bahnen durch das Labyrinth der Schuldfragen - das ist Arbeit, lohnende Trauerarbeit!

Elisabeth Brockmann

Das Buch kann portofrei bei AGUS bestellt werden.

Veranstaltungen und Termine

AGUS-Ausstellung in Würzburg:

13.-30. September im Foyer der Sparkasse Mainfranken, Würzburg, Hofstraße

Ausstellungseröffnung: 14. September 2010, 16.30, im Foyer der Sparkasse, Schirmherr: Oberbürgermeister Georg Rosenthal, Organisation: Helga Mend, Leiterin der AGUS-Gruppe für Eltern und Geschwister, Würzburg. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten der Sparkasse besichtigt werden. Mitglieder der beiden AGUS-Gruppen Würzburg stehen für Informationen und Gespräche zur Verfügung.

AGUS-Ausstellung in Flensburg

25.10.-12.11.2010

Organisation: Lichtblick Flensburg e.V. (Life)
Speicherlinie 34, 24937 Flensburg,
Tel. 0461/5052343;

Informationen zu Ort und Zeit erfahren Sie demnächst
unter www.lichtblick-flensburg.de und im AGUS-Büro.



Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention DGS

Die diesjährige DGS-Herbsttagung "Einblicke in aktuelle Tendenzen der Suizidprävention" wird zusammen mit der Österreichischen Gesellschaft für Suizidprävention ÖGS in Hall in Tirol stattfinden vom Freitag 1.10. bis Sonntag 3.10.2010. Das Programm finden Sie unter www.suizidprophylaxe.de

Welt-Suizidpräventionstag der WHO am 10.9.2010

Auch in diesem Jahr wird es am 10. September bundesweit Veranstaltungen zum Welttag der Suizidprävention geben unter dem Schirm des Nationalen Suizidpräventionsprogramms für Deutschland. Erneut beteiligen sich viele AGUS-Gruppen, oft in Kooperationen mit Krisendiensten, Beratungsstellen und anderen Unterstützern. Die Veranstaltungstermine finden Sie unter www.agus-selbsthilfe.de

Weltgedenktag für alle verstorbenen Kinder- Ein Licht geht um die Welt.

Jedes Jahr am 2. Sonntag im Dezember stellen seit vielen Jahren Betroffene rund um die ganze Welt um 19.00 Uhr brennende Kerzen in die Fenster. Während die Kerzen in der einen Zeitzone erlöschen, werden sie in der nächsten entzündet, so daß eine Lichterwelle 24 Stunden die ganze Welt umringt (Verwaiste Eltern Deutschland, www.veid.de)



Noch wenige freie Plätze - Seminare 2010

Verlust eines Kindes	10.09. - 12.09.2010	Bendorf
Verlust des Partners	01.10. - 03.10.2010	Königswinter
Verlust eines Geschwisters	19.11. - 21.11.2010	Bad Honnef

Trauer-Seminare 2011

Verlust eines Elternteils	11.02. - 13.02.2011	Königswinter
Verlust eines Kindes	01.04. - 03.04.2011	Bonn
Verlust des Partners	17.06. - 19.06.2011	Bad Honnef
Verlust eines Geschwisters	02.09. - 04.09.2011	Bad Honnef

Schuld in der Trauer nach Suizid (*Folgeseminar für Teilnehmer früherer AGUS-Trauerseminare mit Chris Paul*) 30.09. - 03.10.2011 Bad Honnef

Infos zu den Seminaren

Seminar-Leiterinnen: Chris Paul und Andrea Braun-Falco. An den AGUS-Trauerseminaren können Erwachsene teilnehmen, die einen nahe stehenden Menschen durch Suizid verloren haben. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist bitten wir um rechtzeitige Anmeldung. Informationsblätter zu den einzelnen Seminaren gibt es beim AGUS-Büro.

Ausbildungs-Seminare für Gruppenleiter:

Grundseminar	19.11. - 21.11.2010	Bad Berneck
Fortbildungsseminar	11.03. - 13.03.2011	Bonn

Das nächste Grundseminar findet im Sommer 2011 statt, Termin und Ort werden noch mitgeteilt.

Wir über uns

AGUS e.V. - Angehörige um Suizid

Markgrafenallee 3 a, 95448 Bayreuth

Tel 0921/150 03 80, Fax 0921/150 08 79

E-mail: agus-selbsthilfe@t-online.de

www.agus-selbsthilfe.de

AGUS-Büro:

Elisabeth Brockmann, Dipl. Sozialpädagogin, Leitung
Elfriede Loser, Büro und Beratung

Sie erreichen uns im Büro am besten

Montag - Donnerstag 9 - 12 Uhr

Mittwoch 17 - 19 Uhr

Der Anrufbeantworter ist rund um die Uhr für Sie da!

AGUS-Vorstand

Dr. Klaus Bayerlein Tel. 0921/20292 (1. Vorsitzender);
Gottfried Lindner (Stellvertreter); Brigitte Schinner (Schatzmeisterin);
Elfi Loser (1. Schriftführerin); Thorsten Ziege (2. Schriftführer);
Beisitzer: Dietlind Marsch, Chris Paul, Irene von der Weth

AGUS-Gründerin

Emmy Meixner-Wülker

geboren 17. Juni 1927, gestorben 21. November 2008

AGUS e.V - Kontoverbindung

Sparkasse Oberpfalz Nord, BLZ 753 500 00, Konto 9050

AGUS-Stiftung

VR-Bank Bayreuth, BLZ 773 900 00, Konto Nr. 805114080

**Wir sind dankbar für jede Spende von Mitgliedern und Förderern und
sind berechtigt, Spendenquittungen auszustellen.**

Impressum und Herausgeber

AGUS e.V. Bayreuth, Verantwortlich und Layout:

E. Brockmann in Zusammenarbeit mit G. Lindner und Dr. K. Bayerlein.

Der AGUS-Rundbrief erscheint zweimal jährlich, im Frühjahr und im August.